

Bei uns steigt die Zahl der IV-Anträge unaufhörlich – sind sie alle «echt»?

Was den IV-Rentenboom auslöst

Die Kostenexplosion bei der Invalidenversicherung eskaliert. Sie steigt und mit ihr die Anzahl der IV-Gesuche in matterhornsteiler Tangente. Grund genug, Ursache und Wirkung in kausalem Zusammenhang zu bringen, um etwas genauer hinzusehen, wer da zu welchem Frommen am Rädchen dreht.

Die Anregung kam paradoxerweise von einem 'Links-Politiker' der Region. Dieser Herr sprach zu uns: «Bald kommt der Christoph Blocher in den östlichen Teil der Schweiz und wird seinen Sermon über die 'ach, so verhässelten Asylanten' (SVP Wahlplakat. Die Red.) absondern. Statt ihm nach dem Mund zu schreiben, sollten Sie berichten, wie Vater Staat via IV-Missbrauch ausgenommen wird – und nur von Schweizern!» Letzteres ist falsch!

Mehr Kontrolle?

Wir nahmen die Anregung auf, sprachen mit Involvierten aus den Bereichen Sozial- resp. IV-Versicherung und liessen auch die Infohilfen regionaler Ärztschaft nicht unbeachtet. Fazit: Unser 'IV-System' ist in seiner mangelnden Kontrollstruktur ein Fall für die IV..! Die Ausgaben in der IV sind auf Rekordniveau: 9,5 Mia Franken pro Jahr. Das sind 792 Mio pro Monat oder 26,400.000 Franken pro Tag – Feiertage inklusive. Was Wunder sucht der Finanzminister in der Staatsschatulle vergebens nach Barm. Alle 12 Monate steigt das Defizit um eine Milliarde an.

SVP und SP

Sind wir eine Nation hemmungsloser Hypochonder oder woher sonst unsere Spitzenposition im IV-Rentenbezug? Die hiesigen Polit-Parteien haben dazu ihre Meinungsartikulation wortreich platziert, ohne vom Inhalt her gross zu überraschen. Die Sozialdemokraten finden eh alles gut, was aus dem Füllhorn des Sozialwesens auf die Bezüger niederrieselt und die SVP, so flexibel wie eine Telefonzelle, beschränkt sich darauf, die 'Linken und die Netten' zu attackieren. Zeugnis dafür, dass man zu lange schon denselben Wahltexter unter Vertrag hat.

Zahlen

Hier lebende IV-Rentenbezüger, haben sich seit 1992 von 140.000 auf heute 220.000 fast verdoppelt. Vor zehn Jahren war der Anteil der IV-Rentner 3,2% der Bevölkerung, heute sind es 5%. Markant: Zwischen ihrem 50. Lebensjahr und der Pensionierung beziehen 10% der Bevölkerung eine IV-Rente und kurz vor der Pensionierung ist fast jeder fünfte Mann (!) IV-Rentner. Sind die Frauen resistenter? Nein! Einer rasanten Zuwachsrate von 6% folgend, holen sie auf. Höchste Zeit, die Zusammenhänge zu durchleuchten. Hilfe leistet ein präzise ausformulierter Text des Top-Journalisten Markus Schär in der 'Weltwoche'. Darin listet er makabre Fälle auf. Da gibt es den Italiener, der beim Radiologen auf Krücken herumhumpelt und dem erst ein Versicherungsdetektivs nachweist, dass er ausserhalb des Blickfelds von Arzt und IV-Kontrollstelle, Schwarzarbeit erledigt und mit schwerem Baugerät an seinem Haus werkelt. Kriegt er die IV-Rente trotzdem? Aber sicher! Arzt und Psychiater halten ihn für zu schwach, um zu arbeiten. So wird auch klar, warum Menschen mit Geburtsschäden oder Unfallfolgen – die wahren, die echten Invaliden – nur noch 22% (!) der IV-Bezüger ausmachen. Konklusion: Wir nennen das Problem 'iatrogen' – vom Arzt verursacht...!

Schröpfen

Nächster Fall: der 18-jährige Lehrlingstreikt, weil ja, '...jeder Arbeitslose mehr als ich verdient!'. Er geht bei den Ärzten so lange mit einer vorgeblichen Stirnhöhlenvereiterung hausieren, bis er einen Medikus findet, der ihm diese Lüge bestätigt. Konsequenz: Bessert sich die frei erfundene Stirnhöhlenvereiterung nicht, wird sich der junge

Mann wohl bald an einer Teilrente delectieren. Wer hartnäckig insistiert, findet einen Arzt, der ein Gefälligkeitszeugnis ausstellt. Logisch, denn agiert der Arzt zu skeptisch, diminuiert er seinen Patientenfundus, und so seinen Verdienst. Die manipulierte Arbeitsabsenz kostet uns 2 Mia – jährlich!

Gute Aussichten

Was lässt die IV-Anträge so hochschnellen? Als die Versicherungen in den USA, chronische Rückenschmerzen als Grund für eine Invalidisierung anerkannten, stieg die Zahl der 'Rückenkranken' auf das 27-fache an. Kaum glaublich auch der Fall eines 42-jährigen Ex-Jugoslawen: Er erleidet bei einem Autounfall in Kroatien einen Nasenbeinbruch. Hier bei uns – nicht in Kroatien, da hätten sie ihm was gehustet – beansprucht er wegen angeblicher 'Angstzustände' die IV-Rente. Er kriegt sie zu 100%! Da blutet einem angesichts Bündner Seniorinnen und Senioren, die ohne Ergänzungsleistung kaum überlebten, nicht die Nase, sondern das Herz.

Seltsame Praxis

Wer uns nun vorwirft, hier würden unzulässig Ausländer attackiert, der merke auf: a.) In einer Gemeinde der erweiterten Region praktiziert ein aus Ex-Jugoslawien stammender Arzt, dessen Praxis die vox populi spöttisch 'Balkan-Grill' nennt. Der Mediziner hat sich auf Forderungen seiner Landsleute gegenüber den Sozialversicherungen spezialisiert. b.) IV-Statistik belegt: Im Vergleich zum Bevölkerungsanteil sind Ausländer unter den Rentenbezügern überproportional vertreten. Wer uns daraus einen Strick

drehen will, möge dies tun. Faktum aber ist: Bei einem Bevölkerungsanteil von ca. 20% sind 35% aller IV-Rentner Ausländer und 13,5% der Gesamtrentensumme werden von uns ins Ausland (!) verschickt. (Quelle: IV-Statistik)

Schweizer auch

Versöhnlicher Schlusspunkt: Auch im Schweizer Garten Eden hebt die Schlange des Sozialbetrugs ihr Haupt. Seit sechs Jahren schröpfen zwei uns bekannte Schweizer Bürger, 28 und 32 Jahre alt, Vater Staat mit Macht. Wohnung, Kleider, Unterhalt, selbst Lebensmittel, werden ihnen von der Wohngemeinde gestellt. Sie arbeiten nicht – prinzipiell! Ihr 'kaputter Rücken' verhindert dies. Das reicht als Argumentation. Das einzige, was ihnen den Schweiss aus den Poren treibt, ist ihr regelmässiges Krafttraining in einem regionalen Fitnessstudio, wo sie ein Abo haben. Dort stemmen sie in ihrer Freizeit mit ihren 'kaputten Rücken' tonnenweise Eisen und nichts tut weh, nichts plagt sie. Nur dem Steuerzahler als unfreiwilligen Financier, schmerzt die wunde Seele..!

Charly Pichler
E-Mail: pic@zehnder.ch